

Welches Evangelium stimmt?

Zu jeder Aussage: Urteil, Begründung und die passende Stelle aus dem Galaterbrief. Reihenfolge und Wortlaut wie in der Präsentation.

Leitfragen der Übung: 1) Ist das Evangelium hier richtig wiedergegeben? 2) Wenn nicht: Wo genau liegt der Fehler? 3) Was klingt vielleicht trotzdem richtig oder überzeugend?

Aussage 1 · Predigtausschnitt

Jesus hat am Kreuz alles getan, damit wir zu Gott kommen können. Aber unser Glaube muss sich auch im Leben zeigen. Wenn wir dauerhaft falsch leben und uns nicht genug verändern, können wir nicht erwarten, dass Gott uns am Ende wirklich annimmt.

✗ Falsch

Der Fehler liegt im letzten Satz: Gottes Annahme hängt plötzlich davon ab, ob unser Leben gut genug wird. Ein verändertes Leben gehört zum Glauben dazu, aber es ist nicht der Grund dafür, dass Gott uns annimmt.

Das Richtige daran: Echter Glaube verändert einen Menschen.

Biblischer Kern: Wir werden durch Christus gerettet, nicht durch unsere Leistung. Gute Werke sind eine Folge der Rettung.

Galater: Galater 2,16; 5,22–23.

Aussage 2 · Social-Media-Post

Gott liebt jeden Menschen. Deshalb kann es eigentlich nicht sein, dass am Ende jemand für immer verloren geht. Vielleicht braucht der eine länger und der andere kürzer – aber irgendwann werden doch alle bei Gott ankommen.

✗ Falsch

Hier wird aus Gottes Liebe der Schluss gezogen, dass am Ende automatisch alle Menschen gerettet werden. Die Bibel spricht aber sowohl von Gottes großer Liebe als auch davon, dass Menschen auf das Evangelium im Glauben antworten müssen.

Das Richtige daran: Gott liebt Menschen und will retten.

Der Fehler: Gottes Liebe wird von Glaube, Umkehr und Gericht getrennt.

Galater: Galater 2,16; 5,21.

Aussage 3 · Theologisches Statement

Das Kreuz zeigt vor allem, wie sehr Gott uns liebt. Jesus musste nicht wirklich die Strafe für unsere Sünde tragen. Sein Tod zeigt uns vielmehr, wie weit Liebe gehen kann und wie auch wir liebevoller leben sollen.

✗ Falsch

Jesus ist tatsächlich ein Vorbild für Liebe. Aber das Kreuz ist viel mehr als ein Beispiel. Jesus hat sich für unsere Sünden hingegeben.

Das Richtige daran: Das Kreuz zeigt Gottes Liebe und Jesus ist uns ein Vorbild.

Der Fehler: Aus Rettung wird nur noch ein Beispiel für gutes Verhalten.

Galater: Galater 1,4: Christus „hat sich selbst für unsere Sünden hingegeben“.

Aussage 4 · Social-Media-Post

Das Evangelium sagt nicht: „Streng dich mehr an, dann nimmt Gott dich an.“ Es sagt: „Christus hat für dich getan, was du selbst nicht tun konntest.“ Darum leben Christen nicht gut, um gerettet zu werden, sondern weil sie gerettet wurden, leben sie gut.

✓ Richtig

Hier stimmt die Reihenfolge: Christus rettet. Der Mensch verdient seine Rettung nicht. Ein verändertes Leben folgt daraus. Gehorsam ist also nicht der Preis für Gottes Annahme, sondern die Antwort auf Gottes Gnade.

Galater: Galater 2,16; 5,13–14.

Aussage 5 · Predigtausschnitt

Gott will, dass du glücklich wirst und entdeckst, was in dir steckt. Jesus ist gekommen, damit du deine Träume leben und die beste Version deiner selbst werden kannst. Das ist die gute Nachricht.

✗ Falsch

Hier wird das Evangelium zu einer Botschaft über Selbstverwirklichung. Jesus wird zum Helfer für ein erfolgreiches und erfülltes Leben.

Das Richtige daran: Gott verändert Menschen und gibt unserem Leben einen neuen Sinn.

Der Fehler: Das eigentliche Problem des Menschen – seine Sünde und Trennung von Gott – verschwindet. Auch das Kreuz wird nebensächlich.

Galater: Galater 1,4; 2,20.

Aussage 6 · Theologisches Statement

Es gibt viele Religionen, aber letztlich suchen alle Menschen denselben Gott. Jesus ist für Christen der Weg zu Gott. Andere Menschen können ihren Weg zu Gott vielleicht durch eine andere Religion finden.

✗ Falsch

Hier wird Jesus zu einem von mehreren Wegen zu Gott.

Das Richtige daran: Menschen aus allen Kulturen und Religionen können Gott suchen.

Der Fehler: Das Evangelium behauptet nicht nur, dass Jesus unser christlicher Weg ist. Rettung geschieht durch Christus. Wenn auch andere Wege retten könnten, wäre das Kreuz nicht notwendig.

Galater: Galater 2,21: Wenn Gerechtigkeit auf einem anderen Weg möglich wäre, wäre Christus umsonst gestorben.

Aussage 7 · Predigtausschnitt

Gott ist Liebe. Deshalb sollten Christen nicht ständig von Sünde, Gericht und Verlorenheit sprechen. Menschen brauchen vor allem die Botschaft, dass Gott sie annimmt, so wie sie sind.

✗ Falsch

Gott ist Liebe. Aber gerade weil der Mensch ein echtes Problem mit Sünde hat, braucht er Rettung.

Das Richtige daran: Christen sollen Gottes Liebe verkündigen und Menschen nicht selbstgerecht verurteilen.

Der Fehler: Wenn es keine wirkliche Schuld und kein Gericht gibt, braucht es eigentlich auch keine Rettung durch das Kreuz mehr.

Galater: Galater 1,4 spricht ausdrücklich von „unseren Sünden“, für die Christus sich hingegeben hat.

Aussage 8 · Social-Media-Post

Wenn du wirklich glaubst, wird Gott dein Leben sichtbar segnen. Gesundheit, Erfolg und gute Versorgung gehören zu dem, was Jesus für dich möglich gemacht hat. Wenn das dauerhaft fehlt, sollte man sich fragen, ob der eigene Glaube stark genug ist.

✗ Falsch

Gott kann Gesundheit, Erfolg und materielle Versorgung schenken. Aber er hat Christen kein Leben ohne Krankheit, Leiden oder Mangel versprochen.

Das Richtige daran: Gott sorgt für seine Kinder und wir dürfen ihm vertrauen.

Der Fehler: Äußerer Erfolg wird zum Maßstab für echten Glauben und Gottes Segen. Paulus selbst kannte Leiden und Schwachheit.

Galater: Galater 4,13–14; 6,17.

Aussage 9 · Theologisches Statement

Jesus ist wichtig, aber kein Mensch kann allein entscheiden, was die Bibel wirklich bedeutet. Deshalb ist die Zugehörigkeit zur richtigen Glaubensgemeinschaft notwendig. Nur wer zu dieser Gemeinschaft gehört, kann sicher sein, dass er wirklich gerettet wird.

✗ Falsch

Christliche Gemeinschaft und gute Lehre sind enorm wichtig. Der Fehler entsteht dort, wo die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Organisation zur Bedingung der Rettung wird.

Das Richtige daran: Christen brauchen Gemeinde, Lehrer und Korrektur.

Der Fehler: Neben Christus tritt eine zweite Voraussetzung: „Jesus plus unsere Organisation“.

Galater: Galater 1,6–9; 2,16.

Aussage 10 · Predigtausschnitt

Jesus rettet uns nicht, weil wir unser Leben zuerst in Ordnung bringen. Er rettet uns, weil er für unsere Sünden gestorben ist. Wer ihm glaubt, bekommt ein neues Leben – und dieses neue Leben wird man mit der Zeit auch sehen.

✓ Richtig

Hier werden Gnade und Nachfolge zusammengehalten. Wir bringen uns nicht zuerst in Ordnung, damit Christus uns rettet. Christus rettet Sünder. Aber seine Rettung verändert unser Leben.

Galater: Galater 1,4; 2,16; 2,20.

Aussage 11 · Social-Media-Post

Jesus ist für alle Menschen gestorben. Deshalb sind eigentlich schon alle Menschen mit Gott versöhnt, auch wenn sie das selbst noch gar nicht wissen. Glaube bedeutet nur, irgendwann zu erkennen, dass man längst gerettet ist.

X Falsch

Hier wird die Rettung automatisch auf alle Menschen übertragen.

Das Richtige daran: Das Evangelium darf allen Menschen angeboten werden und Christi Werk ist völlig ausreichend.

Der Fehler: Persönlicher Glaube wird nicht mehr als notwendige Antwort auf das Evangelium verstanden. Man ist angeblich bereits gerettet, egal wie man zu Christus steht.

Galater: Galater 2,16 verbindet Rechtfertigung ausdrücklich mit dem Glauben an Christus.

Aussage 12 · Social-Media-Post

Christen reden sehr viel darüber, dass man an Jesus glauben muss. Aber entscheidend ist doch, dass ein Mensch ehrlich, liebevoll und anständig lebt. Ob jemand dabei an Jesus glaubt oder nicht, kann für einen gerechten Gott doch nicht das Entscheidende sein.

X Falsch

Hier wird ein gutes Leben an die Stelle Christi gesetzt.

Das Richtige daran: Gott möchte, dass Menschen ehrlich, liebevoll und gerecht leben.

Der Fehler: Moralisches Verhalten kann unser Problem der Sünde nicht lösen. Wenn ein anständiges Leben reicht, brauchen wir das Kreuz nicht.

Galater: Galater 2,16; 2,21.

Aussage 13 · Theologisches Statement

Jesus ist Gottes Sohn, weil Gott ihn besonders ausgewählt hat. Bei seiner Taufe hat Gott ihn angenommen und ihm seinen Geist gegeben. Vorher war Jesus ein Mensch wie andere Menschen auch.

X Falsch

Hier geht es nicht zuerst um Werke oder Gnade, sondern um die Frage: Wer ist Jesus? Die Aussage macht Jesus zu einem normalen Menschen, den Gott später besonders erwählt hat. Das widerspricht dem christlichen Verständnis von Jesus als dem ewigen Sohn Gottes.

Das Richtige daran: Jesus war wirklich Mensch und wurde bei seiner Taufe vom Vater bestätigt.

Der Fehler: Er wird nicht mehr als der göttliche Sohn verstanden, der schon vor seiner Menschwerdung existierte.

Galater: Galater 4,4 spricht davon, dass Gott „seinen Sohn sandte“. Er wurde nicht erst zum Sohn, sondern wurde als Sohn gesandt.

Aussage 14 · Social-Media-Post

Das Evangelium bedeutet Freiheit. Deshalb sollte niemand einem Christen ständig sagen, wie er zu leben hat. Solange du weißt, dass Gott dich liebt und dir vergeben hat, musst du dir über Gebote und Gehorsam nicht so viele Gedanken machen.

X Falsch

Christen sind tatsächlich zur Freiheit berufen. Aber christliche Freiheit bedeutet nicht, dass es egal ist, wie wir leben.

Das Richtige daran: Wir werden nicht durch das Halten von Regeln gerettet.

Der Fehler: Aus „Gehorsam rettet mich nicht“ wird „Gehorsam ist unwichtig“. Paulus sagt genau das Gegenteil: Die Freiheit soll nicht zum Anlass für die Sünde werden.

Galater: Galater 5,13; 5,16.

Aussage 15 · Predigtausschnitt

Jesus ist für deine Sünden gestorben. Aber wenn du anderen Menschen großes Unrecht getan hast, musst du deine Schuld erst vollständig wiedergutmachen, bevor Gott dir wirklich vergeben kann. Erst dann kannst du sicher sein, dass zwischen dir und Gott wieder alles in Ordnung ist.

X Falsch

Wiedergutmachung kann ein wichtiger Teil echter Umkehr sein. Wer gestohlen, betrogen oder andere verletzt hat, sollte Verantwortung übernehmen.

Das Richtige daran: Echte Umkehr kann konkrete Folgen haben.

Der Fehler: Die Wiedergutmachung wird zur Voraussetzung für Gottes Vergebung. Damit reicht das Werk Christi nicht mehr aus. Wir machen Dinge wieder gut, weil Gott uns vergeben hat – nicht damit er uns vergibt.

Galater: Galater 2,16; 3,10–14.